

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 31.

Mittwoch, den 5. August

1857.

Zeitereignisse.

Von fremden Gästen waren außer den kaiserl. russ. Herrschaften noch im Schloß Sanssouci anwesend: Se. Maj. der König von Hannover, S. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz von Wasa, der Erbprinz von Dessau, die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha und viele andere hohe Personen. Der größte Theil der hohen Personen ist am 28. Juli abgereist.

Am 28. Juli ist die Königin von Griechenland in Berlin eingetroffen.

Als die Allerhöchsten Herrschaften am 26. Juli auf ihrer Fahrt nach Sanssouci bei dem Neuen Palais in den k. Garten einbogen, fand Se. Maj. der Kaiser in der Mittel-Allee das 3. Ulanen-Regiment aufgestellt; der Kaiser, sichtlich überrascht, musterte sofort das Regiment, welches, auf das Herrlichste in den neuen Uniformen ausgestattet, sich glänzend ausnahm. Auch ist das Regiment durch die Gnade des Kaisers in diesen Tagen mit silbernen Trompeten beschenkt worden, welche bei der Parade am 27. Juli benutzt werden sollten.

Der Ministerpräsident hat bei Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland Audienzen, auch öftere Verhandlungen mit dem Fürsten Gortschakoff gehabt.

Die Erinnerung an die 3 großen Feldherrn der Befreiungskriege, Blücher, York und Sneyenau, hat

ganz neuerlich ein allerhöchstes Zeichen der Weihe erhalten. Des Königs Majestät hat nämlich in „dankbarer Erinnerung“ an diese Feldherrn zu deren Gedächtniß eine Medaille prägen lassen und dieselbe in drei Exemplaren, Gold, Silber und Erz, den betreffenden Familien zukommen lassen, die sie als ihr Eigenthum in ihren Archiven aufbewahren sollen.

Der Staatsanzeiger enthält folgende Verfügung des Justizministers. Den Juden, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaft gewidmet haben, ist bisher zwar der Eintritt in den Justizdienst gestattet und ihrer Zulassung zu der Stellung eines Rechtsanwalts ein Bedenken an und für sich nicht entgegen gesetzt worden; sie können jedoch, wie ihnen solches im Laufe der Vorbereitungsstadien ausdrücklich bekannt gemacht wird, zu Rechtsanwaltern erst dann ernannt werden, wenn sie nach Maßgabe ihres Dienstalters und ihrer Qualifikation dazu als geeignet befunden werden, ohne in der Reihe der übrigen Bewerber auf eine Bevorzugung Anspruch machen zu können. Bei den vor Kurzem vorgenommenen und durch den übermäßigen Andrang zum Justizdienste veranlaßten Ermittlungen hat sich inzwischen eine so bedeutende Anzahl von Juden, welche gegenwärtig schon zum Zwecke ihrer Ausbildung bei den Gerichten beschäftigt werden, ergeben, daß die Möglichkeit ihrer künftigen Anstellung als Rechtsanwälte einem begründeten Zweifel unterliegt. Es erscheint daher als

eine unabweißbare Nothwendigkeit, dem ferneren Andränge jüdischer Aspiranten vorläufig ein Ziel zu setzen. Sämmtliche Obergerichte werden demzufolge angewiesen, nur noch diejenigen Rechtskandidaten jüdischer Religion zur Prüfung für die Auskultatur und zur demnächstigen Beschäftigung bei den Gerichten zuzulassen, welche mit dem Ablaufe des Winter-Semesters 1857 — 1858 das Triennium academicum vollständig zurückgelegt haben werden, sodann aber alle Gesuche der Art bis auf Weiteres abzulehnen.

Amtlicher Bekanntmachung zufolge beginnt die diesjährige Leipziger Michaelismesse am 28. Septbr. und endigt am 17. October.

Die für die deutsche evangelische Gemeinde in Constantinopel zu Ostern 1855 abgehaltene allgemeine Kirchen- und Haus-Collecte hat einen Ertrag von mehr als 58,000 Thalern ergeben. Davon hat die deutsche evangelische Gemeinde in Constantinopel, unter Aufsicht der preussischen Gesandtschaft, zunächst ein schönes massives Schulhaus auf einem dazu gekauften Grundstücke erbaut. Ferner ist der evangel. Kirchhof, welcher ohne eine passende Einfriedung da lag, würdig hergestellt und auch das deutsche Hospital, welches allein im letzten Jahre 296 Kranke, darunter 71 unentgeltlich verpflegte, durch eine Beihülfe unterstützt worden. Zu dem Bau einer eigenen Kirche hat der Ueberrest der gesammelten Collectengelder bis jetzt noch nicht ausgereicht.

Wie der „Stett. Ztg.“ berichtet wird, ist den Geistlichen eine indirecte Weisung zugegangen, sich in Gesellschaften des Taback- und Cigarrenrauchens zu enthalten.

In Trarbach bei Koblenz brach am 23. Juli in der Nacht Feuer aus und verbreitete sich trotz aller dagegen gemachten Anstrengungen mit so unwiderstehlicher Macht, daß es erst am 24. bewältigt werden konnte, bis es 250 Häuser, darunter die Kirche, die Schulen, die Post, das Friedensgericht mit seinen Archiven etc., in Asche gelegt hatte.

Die französische Regierung hat das Grab und die Wohnung des Kaisers Napoleon auf St. Helena für 180,000 Frks. gekauft.

Der Feldzug der Franzosen in Syrien ist mit Unterwerfung der Stämme beendet. Die Truppen ziehen sich in ihre früheren Stellungen zurück.

Die Bundesversammlung in Frankfurt a. M. hat beschlossen, sich bis Mitte October zu vertagen.

In Baiern und Kurhessen sind die Sammlungen für vertriebene Holsteiner verboten worden.

Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird der Kaiser von Oesterreich seine Reise nach Ungarn am 8. August wieder antreten.

Die Anklagekammer zu Paris hat den Bericht über die Affaire bezüglich des Attentats entgegengenommen. In diesem Berichte werden Tibaldi, Bartolotti und Grilli, Caro genannt, eines Complottes zur Ermordung des Kaisers, und Mazzini, Ledru Rollin, Massarenti und Campanella der Mitschuld an diesem Complotte angeklagt. Bekanntlich soll diese Affaire in der Hälfte des Monats August vor die Assisen kommen. Die Genannten werden sich nun wohl schleunigst aus London entfernen, denn es steht ihre dortige Verhaftung bevor.

Aus Mailand meldet man: Mazzini hat am 14. Juli unsere Stadt passirt und sich in aller Eile nach Como begeben, von hier nach der Schweiz. Die Grenze passirte er als Müller verkleidet, einen Esel vor sich hertreibend.

Der Kaukasus giebt uns schon jetzt wichtige Nachrichten und sie dürften bald noch wichtiger werden. Dort wird der Kampf heiß, und die Russen gehen trotz aller Hindernisse, obgleich mit vielen Verlusten und kaum merklich, vor. Die Polen kämpfen eben so unerschrocken und verdoppeln sich durch ihre Kühnheit. Von ihnen sind schon 60 im Kampfe gefallen.

Provinzielles.

In der Preussischen Oberlausitz sind auch für die Katholiken die kirchl. Bedürfnisse geordnet worden. Neue Kirchen sind erbaut worden: 1) in Görlitz, zum heiligen Kreuz, geweiht 1853. Die Patronin ist die Abtissin des Klosters Marienthal. Die Gemeinde zählt jetzt 1443 Seelen; 2) Marklissa, zum heil. Johann dem Täufer, geweiht 1854, Gemeindeglieder 410. Alte Kirchen sind: 1) Jauernick, aus dem 12ten Jahrhundert stammend, Gemeindezahl 186, gehört nach Marienthal; 2) Günthersdorf, Gemeindeglieder 698, gehört zum Kloster Lauban; 3) Hengersdorf, Gemeindezahl 2255 und nur 3 Protestanten, gehört zum Kloster Lauban; 4) Pfassendorf, mit 922 Seelen, zum Kloster

Lauban gehörig; 5) Wittichenau, mit 4085 Gemeindegliedern, gehört nach Kloster Marienstern. Die katholischen Christen, welche in den umliegenden Dörtern wohnen, halten sich zu diesen Kirchen. In Schönberg ist eine Missionsstation; der Erzpriester-Stuhl ist in Lauban, wo sich 621 Katholiken befinden. Kirchenfürst ist der Herr Fürstbischoff Dr. Heinrich Förster in Breslau.

Das Manöver der 9. Division findet in folgender Weise statt: Vom 31. August bis 7. September Exerciren der Infanteriebrigade bei Bunzlau. Vom 1. bis 5. September Exerciren der Cavalleriebrigade bei Hainau. Am 8. und 9. September Marsch von Bunzlau und Hainau nach Lauban und Gegend. Am 10. Septbr. Ruhetag. Am 11. und 12. September Uebungen des Feld- und Vorpostendienstes; $\frac{1}{2}$ der Division bivouaquirt. Am 13. Sept. Ruhetag. Am 14. und 15. Sept. Fortsetzung der Uebung des Feld- und Vorpostendienstes und Manöver mit markirtem Feinde. Am 16. Sept. Ruhetag. Vom 17. bis 21. Manöver in zwei Corps zwischen Lauban und Löwenberg. Bivouak der ganzen Division. Am 23. Sept. Ruhetag und am 24. Abmarsch in die Garnisonen. Die 10. Division manöverirt zwischen Buz und Stenzewo.

Locales.

Das hiesige Königl. Landrath-Amt theilt unterm 31. Juli c. im 31. Stück des Kreisblatts den Magisträten, Dominien und Ortsgerichten des Kreises den von der Königl. Regierung in Liegnitz festgestellten Dislocations-Plan der 9ten Division während der Herbst-Uebung pro 1857 im hiesigen Kreise zur Kenntniß und mit dem Auftrage mit, hiernach sofort die specielle Vertheilung der Offiziere, Mannschaften und Pferde auf die einzelnen Besitzer vorzunehmen und für die vorschriftsmäßige Unterbringung derselben die nöthige Sorge zu tragen. (s. hinten Seite 245.)

Mannigfaltiges.

Am 28. Juli wurde durch eine Windhose das eine Meile von Soldin gelegene Dorf Wuthenow fast ganz verwüstet. Ein Gewitter, welches von Nordwest heranzog, entlud sich durch zwei kalte Schläge, welche beide, der eine einen neuen massiven Stall mit Pappe gedeckt, der andere eine große Scheune trafen. Der Sturm erfasste die durch den

Blitz schon zum Theil verwüsteten Gebäude, und zertrümmerte mit denselben noch drei andere. Die Gewalt des Orkans war so furchtbar, daß er große Balken über ein 40 bis 50 Fuß hohes Gebäude, von welchem die Schornsteine und ein großer Theil des Daches wie abgefegt wurden, 180 Schritte weit schleuderten, worauf sie noch ein Familienhaus zertrümmerten; sie wurden dann an der Stelle bis 3 Fuß tief in harten Lehmboden eingeschlagen gefunden. Auf dem Wege bis zu dem zertrümmerten Hause hatten die Balken alles verwüstet, Dächer, Zäune, Bäume, Baumstiele &c. In der vom Blitz getroffenen und vom Sturm vernichteten Scheune waren zur Zeit 40 Menschen beim Einfahren beschäftigt; zwar ist kein Menschenleben zu beklagen, doch waren 5 unter den Trümmern begraben; sie sind schwer verletzt in ärztlicher Behandlung, doch sind sie nicht in Lebensgefahr. 16 Personen liegen aber darnieder, theils durch die Blitze betäubt, theils vom Hagel fast unkenntlich zerschlagen. Hasen, Hühner, ja selbst Hunde wurden vom Hagel erschlagen gefunden.

(Ostsee-Z.)

In der Nacht vom 16. zum 17. Juli erschoss sich — ein gewiß seltener Fall! — ein junges Mädchen, die Tochter eines Papierfabrikanten, unfern Danzig.

Eine Serenade wurde bei Colmar am Sonntage einer Rebe in einem Weinberge gebracht, die 163 Trauben trägt. Die Rebe war mit Blumen und Bändern geschmückt, und unter dem Hinzuströmen der Menge umstand das Musikcorps der Pompiers den Weinstock, der ein Zeuge des gesegneten Jahres 1857 ist.

(Einen Betrug eigener Art) berichtet der „Publizist“ wie folgt: „Ein Freund ließ dem andern auf dessen Wunsch ein Buch. Auf das leere Blatt unter dem Deckel hatte der Besitzer seinen Namen gesetzt, um in Verleihungsfällen den Borger sein Eigenthumsrecht ins Gedächtniß zu rufen. Einige Monate darauf wird ihm ein Wechsel präsentirt, der auf eine nicht unbedeutende Summe lautet. Dieser Wechsel trägt unter dem Acceptationsvermerk seinen Namen. Es ist keine Fälschung, es ist seine eigene Handschrift. Durch Kombinationen kommt er auf den Verdacht der Wahrheit; der Freund ist ein falscher gewesen und hat das Blatt aus dem Buche dazu benutzt, einen

Wechsel darauf zu setzen. Dieser Betrug ist Gegenstand einer Untersuchung geworden.

(Die Fliegenplage nahet.) Die Genter Fleischhalle ist ganz von derselben befreit, trotz der Menge des dort ausgestellten Fleisches und ungeachtet sie ganz offen und frei ist. Die inneren Wände werden nämlich mit Lorbeer-Öl bestrichen, dessen Geruch die Fliegen nicht ertragen können. Das Mittel hat sich probat bewährt; man kann selbst vergoldete Rahmen u. dergl. dadurch vor den Fliegen schützen. Für den Menschen ist der etwas starke Geruch dieses Öls nicht unangenehm, man gewöhnt sich leicht daran.

In einem Orte bei Wien feierte kürzlich ein Fleischer seine goldene Hochzeit, dessen Tochter ihre silberne, während eine Enkelin getraut wurde.

Erfurt, 23. Juli. Kaum sind wenige Wochen darüber verfloßen, daß Schunke und Hagedorn ihr Verbrechen durch das Beil verbüßten, so haben wir leider schon wieder Mittheilung über ein solches zu machen, das unter den abscheuerregendsten Umständen verübt wurde. Als dem Müller J. in dem nahen Dorfe Hinderleben im Jahre 1853 die Frau gestorben war, hinterließ ihm dieselbe 5 Kinder, wovon das jüngste, ein Mädchen Namens Wilhelmine Louise, erst 1 Jahr zählte. Im Frühling 1856 wollte er sich aufs Neue verheirathen und verheimlichte seiner Braut, einer verwittweten Hebamme in Merxleben, die gleichfalls aus 1ster Ehe 2 Kinder hat, den Umstand, daß er Vater von 5 Kindern sei; wahrscheinlich, weil er fürchtete, daß dieser Kinderreichthum seinem Ehebündniß mit der, wie man sagt, vermögenden Wittwe hinderlich sein könnte. Er sprach bloß von 4 Kindern, wovon das älteste bereits einen Dienst hatte. Kurz vor seiner Hochzeit brachte er in der That nur 3 Kinder nach Merxleben; das jüngste Kind, die Wilhelmine Louise, war verschwunden. Ueber den Verbleib des Kindes machte J. unwahre Angaben, und später befundete der Knabe Albert, daß seine kleine Schwester unterwegs vom Vater in der Unstrut ertränkt worden sei. Am 31. März v. J. wurde bei dem Dorfe Nagelstedt wirklich die Leiche eines Kindes weiblichen Geschlechts und von dem Alter der vermißten Louise aufgefunden; die Kleider, mit welchen sie bekleidet war, wurden als die der Louise recognoscirt. Mit dieser schenßlichen That, die dem J. schuld gegeben wird, sind jedoch die verbrecherischen Handlungen desselben, wie es scheint, noch nicht erschöpft, da der eine Stieffohn und einige Wochen später dessen Mutter, die zweite Ehefrau des J., unter Umständen gestorben sind, die annehmen lassen, daß Beider Tod in Folge von Gift erfolgt ist. Der Verdacht auch dieser That lenkte sich auf J. Zur Feststellung des Thatbestandes wurde seitens

des hiesigen Kreisgerichts die Ausgrabung der Leichen von Ehefrau und Stieffohn des Angeklagten veranlaßt. Das Resultat dieser Obductionen wird über die Begründung des Verdachtes entscheiden. Die Voruntersuchung gegen J., welcher in Oberspier bei seiner dritten Braut arretirt und in das hiesige Kriminal-Gefängniß zur Haft gebracht wurde, ist bald beendet und dürfte dieser grausenhafte Fall schon in der nächsten Schwurgerichts-Periode den Geschwornen zur Beurtheilung unterbreitet werden.

Charade. (Dreißylbig.)

Durch die Letzte wird das erste Sylbenpaar
Dem zu Theile, der das Ganze war.

(Die Auflösung dieser Charade ist der Redaction d. Bl. einzusenden.)

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

Sonntag, den 9. August 1857.

A. In der Kreuzkirche:

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. pr. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Catechisation der Schul-Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 11. August, Nachmittags um 5 Uhr:
Andachtstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 14. Juli dem Bürg. u. Kaufmann Friedrich August Heinrich, ein Sohn, Ernst August Paul. — Dem Berg- u. Sattler-Mstr. Karl Wilh. Zimmermann, ein Sohn, Wilh. Oskar. — Den 16. dem Inwohner u. Tagearbeiter Robert Fischer, ein Sohn, Daniel Fernando. — Den 21. dem Bürg. u. Gartenbesitzer Karl Aug. Steckel, ein Sohn, Karl Gustav. — Den 22. dem Inwohner u. Tagearb. August Julius Gerlach, ein Sohn, Karl Aug. Hermann. — Den 23. dem Bürg. u. Schneider-Mstr. Otto Stachel, ein S., Hermann Alfred. — Den 30. dem Bürg. u. Kiemer Ehrenfried August Helm, ein todter Sohn.

Getraut.

Den 2. August der Korbmacher-Mstr. Joh. Karl Heinrich Buttke mit Jungfer Henriette Ernestine Pauline Grohmann.

Gestorben.

Den 27. Juli des B. u. Gasthofsbesizers Friedrich Louis Sturm Sohn, Louis Wilh. Hermann, alt 5 J. 4 M. 11 T. — Den 28. der unverehel. Emilie Auguste Jäckel Sohn, Karl Gustav, alt 27 T. — Den 30. der unverehel. Friederike Hoffmann Tochter, Anna Rosalie Auguste, alt 9 M. 25 T. — Den 31. des Häuslers in Kerzdorf Traugott Hampel Sohn, Ernst Hermann, alt 11 M. — Des B. u. Webers Joh. Gottlieb Posselt Sohn, Ernst Robert, alt 8 M. 15. T.

Dislokations-Plan

der 9^{ten} Division während der Herbst-Übung pro 1857.

I. Vom 9^{ten} bis incl. 18. September:

Lauban	{	Commandirender Herr General, 3 Offiziere, 8 Mann, 10 Pferde.
		Stab der 9 ^{ten} Division, . 3 Offiziere, 7 Mann, 12 Pferde.
		Stab der 18. Infant.-Brigade, 2 Offiziere, 5 Mann, 7 Pferde.

A. Detachement des Oberst von Müller.

Manöver-Terrain: Nördlich der Straße von Löwenberg nach Lauban, dann das Thal des alten Lauban über Alt-Lauban bis Lichtenau etc.

6. Infanterie-Regiment, 4. Dragoner-Regiment, 2 Compagnien Jäger, 4 6pfünd. Fuß-, 2 reitende, 2 12pfünd. Geschütze. (2 6pfünd. Fuß-, 2 reitende, 4 12pfünd. Geschütze.)

Logau Brigade- Stab	2 Offiz.	5 Mann	7 Pf.		
Wied. Chiemendorf —	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	
Logau und Schles. } Haugsdorf } Bataill.-Stab	1 Comp. und	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	$\frac{1}{2}$ Eskadr. 3 Offz. 62 M. 62 Pf.
Lauban Regim.-Stab und 2 Comp.	16 Offiz.	312 Mann	6 Pf.		} 1 Eskadron.
Sächs. Haugsdorf —	$1\frac{1}{2}$ Comp.	8 Offiz.	168 Mann	1 Pf.	
Wünschendorf —	$\frac{1}{2}$ Comp.	2 Offiz.	42 Mann	—	$\frac{1}{2}$ Eskadr. 2 Offz. 41 M. 41 Pf.
Jennersdorf —	$1\frac{1}{2}$ Comp.	8 Offiz.	168 Mann	1 Pf.	1 Eskadr. 5 Offz. 123 M. 123 Pf.
Schreibersdorf Stab und 1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.		} 2 Eskadrons.
Schreibersdorf Stab und 1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	$\frac{2}{3}$ Eskadr. 4 Offz. 82 M. 82 Pf.	
Geibsdorf —	3 Comp.	18 Offiz.	378 Mann	3 Pf.	1 Eskadr. 5 Offz. 123 M. 123 Pf.
Ober-Lichtenau } und Löbenslust } —	2 Comp. Jäger	16 Offiz.	160 Mann	4 Pf.	} 1 Eskadron.
Lauban, sämtliche Artillerie	20 Offiz.	323 M.	216 Pf.		

B. Detachement des General-Major, Grafen von Schlippenbach.

Manöver-Terrain: Südlich der Straße von Löwenberg nach Lauban, dann das Thal des alten Lauban über Alten-Lauban und Lichtenau etc.

18. Infanterie-Regiment, 5. Cuirassier-Regiment, 2 Compagn. Jäger, 4 6pfünd. Fuß-, 2 reitende, 2 12pfünd. Geschütze. (2 6pfünd. Fuß-, 4 12pfünd. Geschütze.)

Holz Kirch Stab der 9. Cavall. Brig.	2 Offiz.	8 Mann	6 Pf.		
Lauban Reg.-Bat.-Stab u. 2 Comp.	16 Offiz.	312 Mann	6 Pf.		
Ober-Chiemendorf —	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	$\frac{1}{2}$ Eskadr. 2 Offz. 41 M. 41 Pf.
Mittel-Chiemendf. —	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	$\frac{1}{2}$ Eskadr. 2 Offz. 41 M. 41 Pf.
Bertelsdorf Bat.-Stab u. $1\frac{1}{2}$ Comp.	8 Offiz.	157 Mann	4 Pf.	$\frac{1}{2}$ Eskadr. 2 Offz. 43 M. 43 Pf.	} 1 Eskadron.
Wingendorf —	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	
Ober-Steinkirch —	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	

Holz Kirch	—	$\frac{3}{4}$ Comp.	4 Offiz.	93 Mann	1 Pf.	$\frac{1}{2}$ Eskadr.	3 Dfz.	62 M.	62 Pf.	} 3 Eskadrons.
(Mittel- und Nied. Langenöls)	Stab u.	$2\frac{1}{4}$ Comp.	13 Offiz.	283 Mann	2 Pf.	$1\frac{7}{8}$ —	8 Dfz.	195 M.	195 Pf.	
Ober-Vertmannsdorf	—	$1\frac{1}{4}$ Comp.	8 Offiz.	150 Mann	1 Pf.	$\frac{1}{4}$ Eskadr.	1 Dfz.	31 M.	31 Pf.	
Nieder-Vertmannsdorf	—	$\frac{1}{2}$ Comp.	3 Offiz.	69 Mann	1 Pf.	—	—	—	—	
Mittel-Steinkirch	—	—	—	—	—	$\frac{1}{6}$ Eskadr.	1 Dfz.	25 M.	25 Pf.	
Nieder-Steinkirch	—	—	—	—	—	$\frac{1}{2}$ Eskadr.	3 Dfz.	63 M.	63 Pf.	
Nieder-Fichtenau mit Schreiberbach	Stab und 1 Comp. Jäger.	—	10 Offiz.	80 Mann	3 Pf.	—	—	—	—	}
Kerzdorf	—	1 Comp. Jäger	8 Offiz.	80 Mann	1 Pf.	—	—	—	—	
Lauban	Artillerie	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wünschendorf	1 Comp. Pioniere.	—	3 Offiz.	63 Mann	13 Pf.	—	—	—	—	

NB. Der Commandeur der Artillerie ist dem Detachement **A**, der der Jäger dem Detachement **B** zugetheilt.

II. Dislocation für den 19^{ten} und 20. September:

West = Detachement.

6. Infanterie-Regiment, 4. Dragoner-Regiment, 2 Compagnien Jäger, Stab und 4 12pfünd., 4 Fuß- und 2 reitende Geschütze.

(Nied. Thiemendorf Reg.-St.)	1 Comp.	8 Offiz.	126 Mann	6 Pf.	—	—	—	—	—	} 1 Eskadron.	
Mittel - dto.	—	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	4 12pf. Geschütze.	5 Dfz.	81 M.	46 Pf.		
Ober - dto.	—	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	Stab u. 4 Fuß-Gesch.	18 Dfz.	88 M.	38 Pf.		
Logau u. Schles. Hängsdorf	1 Comp.	6 Offiz.	126 Mann	1 Pf.	—	—	—	—	—		
Logau und Schles. Hängsdorf	—	—	—	—	—	Regstab u.	$\frac{1}{3}$ Esk.	4 Dfz.	63 M.		63 Pf.
Sächsisch Hängsdorf	—	—	—	—	—	—	$\frac{1}{3}$ Esk.	2 Dfz.	41 M.		41 Pf.
Bertelsdorf	2 Comp. Jäger	16 Offiz.	160 Mann	4 Pf.	—	—	$\frac{1}{3}$ Esk.	—	41 M.	41 Pf.	
Wünschendorf	—	—	—	—	—	—	2 reitende Geschütze	2 Dfz.	36 M.	42 Pf.	

Vorposten für den Fall, daß sie nicht bivouakiren sollten:

Lauban 1 Bataillon, 1 Eskadron. (Für die Jäger ist in Bertelsdorf Quartier angesetzt.)

Bekanntmachung.

Während der Land-Briefträger seinen Umgang im Land-Bezirk macht, ist er verpflichtet, von dem Publikum gewöhnliche Briefe zur dienstmäßigen Besorgung anzunehmen und bis zur Ablieferung in der ihm übergebenen Land-Briefträger-Tasche zu verwahren.

Sollen dergleichen Briefe frankirt werden, so muß dies entweder durch Verwendung von Frei-Marken oder Franko-Converts, oder durch sofortige Entrichtung des Betrages in Gelde geschehen; für den letzteren Fall führt der Land-Briefträger einen Brief-Porto-Tarif stets bei sich und hat den erhobenen Betrag auf der Vorderseite des Briefes mit Rothstift zu notiren.

Nur für dergleichen Briefe nach dem hiesigen Land-Bezirk oder nach hiesiger Stadt wird 1 Sgr. Bestellgeld erhoben.

Auf diesen §. 22 der Dienst-Instruction für Land-Briefträger mache ich im Interesse der sämtlichen Landbewohner des hiesigen Kreises hierdurch aufmerksam.

Lauban, den 28. Juli 1857.

Post = Amt.
Winkler.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zufolge Beschlusses des Collegii der II. Abtheilung des Königlichen Kreis-Gerichts zu Lauban vom 29. Mai 1857, auf Antrag des Vormundes, Webers Gottlieb Altnickel zu Berna, die am 3. April 1857 vier und zwanzig Jahr alt gewordene **Johanne Rosina Lehmann** zu Berna wegen Gemüthschwäche auch fernerhin unter Vormundschaft gestellt bleibt.

Seidenberg, den 26. Juni 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

A u c t i o n.

Vermöge Auftrages des Königlichen Kreis-Gerichts hieselbst wird der Unterzeichnete

Mittwochs, den 12. August c., Vormittags 10 Uhr

in dem Prauseschen Gasthose zu Schönberg

einen Spazierwagen, einen Faustwagen, ein Pferd und eine Quantität Holz gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern.

Lauban, den 23. Juli 1857.

Bloche, Actuar.

H a u s = V e r k a u f.

Mein in der belebtesten Straße der Kreis-Stadt **Lauban** belegenes, dreistöckiges, durchaus massives, gerichtlich auf **6236 Rthlr.** abgeschätztes, in bestem Bauzustande befindliches, 2 große Verkaufs-Gewölbe mit Ladenstübchen, sechs Wohnstuben, 2 Zimmer nebst Alkoven, enthaltendes, für jedes Geschäft sich eignendes Haus, mit großem Hinter-Gebäude, in welchem zwei Remisen, zwei Zimmer und eine Küche sich befinden, und welches mit einem 33 = Ruthen umfassenden, von Mauern umgebenen, Hofraum und Garten, auch mit einer Wasserleitung versehen ist, bin ich Veränderungs halber Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Ein großer Theil der Kauf-Summe kann hypothekarisch stehen bleiben.

Solide Käufer erfahren das Nähere beim

Sattler-Meister **Scholz** in Lauban.

Klafterholz = A u c t i o n.

Sämmtliche neue Klafterholz-Bestände in der Gräflich zu Solms'schen Wehrauer Haide auf Altenhainer, Gartenfurter, Marienhaus, Heiligenseer und Wehrauer Revier sollen im Monat **August** meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich

Mittwoch, den 19. August, früh 8 Uhr

beim Revierförster **Schmidt** in Gartenfurth, und

Donnerstag, den 20. August, früh 9 Uhr

beim Waldwärter **Heidrich** in Marienhaus

gefälligst einfinden zu wollen.

Die betreffenden Revierförster: **Mulot** in Altenhain, **Schmidt** in Gartenfurth, **Schönborn** in Hosnizbrand, **Habermann** in Heiligensee und **Jurisch** in Bachen sind angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vorher vorzuzeigen.

Wehrau, den 22. Juli 1857.



A. Neumann,
Ober-Förster.

Reifrock - Fischbein

empfehl

Ad. Himer.

Die im In- und Auslande als die lieblichste und beste Toilette-Seife anerkannte

 **Dr. Borchardt'sche** 

aromatisch-medicinische Kräuter-Seife hat sich durch ihre besonders wohlthätige Wirkung auf die Haut auch in hiesiger Gegend einen namhaften Ruf erworben und ist fortwährend frisch und ächt vorräthig bei

C. G. Burghardt in Lauban.

Französische Mühlensteine eigener Fabrik,

nach englischem und amerikanischem System, gefertigt unter meiner speciellen Aufsicht aus den besten und stärksten Stücken der vorzüglichsten Brüche Frankreichs, empfehle ich zu den billigsten Preisen und unter Garantie für die Dauer und die ganz besondere Mahlfähigkeit des Fabrikats. Außerdem habe ich stets **deutsche Mühlensteine, Katzensteine** zu Well- und Zapfen-Lagern, **Gußstahl-Vicken**, so wie auch **seidenes Beuteltuch** vorräthig.

F. W. Schulze, Mühlen-Meister in Berlin,
Linien-Strasse № 230.

Daß ich heute, **Mittwoch, den 5. August**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr hier in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach,
Friseur aus Görlitz.

Bekanntmachung.

In Heidersdorf ist ein großes Umschlagetuch gefunden worden. Der Berlierer hat sich bei der Orts-Polizei-Behörde in Ober-Heidersdorf zu melden.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 29. Juli 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster	3	25	—	2	1	3	1	21	3	1	6	—
Niedrigster	3	—	—	1	21	3	1	15	—	1	1	3
Heu (durchschnittlich) à Centn. 1 Th. — Sgr. — Pf.										Schöpfensfleisch à Pfund 4 Sgr. — Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 4 Thlr. 22	6									Kalbfleisch 1 6		
Rindfleisch à Pfund	3									Bier à Quart 1 —		
Schweinfleisch —	4									Einfacher Korn à Quart 3 Sgr. Starke 6 Sgr.		

Semmelwoche: Wittwe Haase auf der Raumb.-Gasse. — Backhüch: Hr. Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.